Impfen in der Schwangerschaft

Wie Sie sich und Ihr Kind
bereits heute vor Erkrankungen
schützen können



© 2026 Pfizer Pharma GmbH

Inhalt

4 **Maternale Immunisierung: Babys ab dem ersten Atemzug schützen**

5 **In der Schwangerschaft impfen zum Schutz der Mutter und des Neugeborenen**

6 **Impfen in der Schwanger-schaft: eine gute Entscheidung**

7 **Wogegen sollten und wogegen können sich Schwangere impfen lassen?**

8 **Überblick: wichtige Impfungen in der Schwangerschaft**

10 **Was ist RSV und wie kann ich mein Baby davor schützen?**

12 **Impfen in der Schwanger-schaft: die wichtigsten Fragen und Antworten**

Liebe werdende Mama,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Schwangerschaft!

Diese besondere Zeit ist geprägt von Vorfreude – und manchmal auch von der Sorge, ob Sie alles richtig machen. Als werdende Mutter wünschen Sie sich vor allem eins: dass Ihr Baby gesund zur Welt kommt und **gut geschützt ins Leben starten** kann.

Impfungen in der Schwangerschaft können Sie **vor Infektionen bewahren**, die Ihre eigene Gesundheit oder die Ihres heranwachsenden Kindes gefährden.[1] Außerdem können Sie die durch die Impfung gebildeten Antikörper auf Ihr ungeborenes Kind übertragen. Dieses **Prinzip der maternalen Immunisierung** vermittelt Ihrem Baby den sogenannten Nestschutz (oder Leihschutz), der Ihr Baby in der ersten Zeit nach der Geburt vor vielen Gefahren schützen kann.[1] Direkt nach der Geburt ist dieser Nestschutz besonders wichtig, weil das Immunsystem Ihres Kindes erst noch im Aufbau ist.[2] Die übertragenen Antikörper helfen dem Neugeborenen, wenn es mit bestimmten Krankheitserregern in Kontakt kommt.[1]

In dieser Broschüre erfahren Sie, wie Sie Ihr Baby **bereits in der Schwangerschaft vor Erkrankungen schützen** können, Sie erhalten Antworten auf die wichtigsten Fragen zu maternalen Impfungen und Informationen, welche Impfungen **explizit in der Schwangerschaft empfohlen** werden.

Maternale Immunisierung: Babys ab dem ersten Atemzug schützen

Antikörper sind ein wichtiger Bestandteil der **Abwehr von Krankheitserregern**. Neugeborene kommen mit einem nicht ausgereiften Immunsystem auf die Welt und sind daher besonders anfällig für Infektionen.[2] Bei einer Impfung während der Schwangerschaft werden die Antikörper, die Sie als Reaktion auf die Impfung bilden, **über Plazenta und Nabelschnur in das Blut Ihres Babys übertragen (siehe Abbildung)**. Durch diesen Prozess der maternalen Immunisierung kommt das Baby mit schützenden Antikörpern auf die Welt, die ihm dabei helfen, Krankheitserreger abzuwehren.[1] Die übertragenen mütterlichen Antikörper im Blutkreislauf des Babys werden mit der Zeit weniger, während Ihr Baby sein eigenes Immunsystem aufbaut.[2,3]



Abb. modifiziert nach RKI-Faktenblatt: „Impfungen in der Schwangerschaft“[1]

In der Schwangerschaft impfen zum Schutz der Mutter und des Neugeborenen

Impfungen gehören zu den wichtigsten und **effektivsten** Präventionsmethoden der modernen Medizin und können vor schweren Erkrankungen schützen. Bei werdenden Müttern ist dies besonders wichtig, da die Schwangerschaft das **Risiko für schwere Krankheitsverläufe** bei bestimmten Erkrankungen erhöht.[1] So können z. B. Infektionen mit dem Grippe-Virus bei Schwangeren zu schweren Atemwegserkrankungen, Frühgeburten und weiteren Komplikationen führen.[4]

Bei anderen Impfungen, z. B. gegen Keuchhusten oder RSV, ist das Ziel der Impfung in der Schwangerschaft vorrangig der **Schutz des Säuglings ab der Geburt.**[1,5]

Impfungen in der Schwangerschaft sind seit vielen Jahren etabliert und sicher für Sie und Ihr ungeborenes Kind. Zu den Impfungen, die in der Schwangerschaft sinnvoll sind, zählen die Grippe-, Keuchhusten- und RSV-Impfung.[1,5]

Impfen in der Schwangerschaft kann die werdende Mutter vor Infektionen und schweren Krankheitsverläufen schützen. Gegen einige Erkrankungen kann eine maternale Immunisierung das Baby direkt ab Geburt für die ersten Lebensmonate schützen, in denen sich das Immunsystem des Säuglings erst noch entwickelt.[1,2]

Impfen in der Schwanger-schaft: eine gute Entscheidung

Impfen ist wichtig, um Infektionskrankheiten vorzubeugen, und kann Mutter sowie Kind schützen.[1] Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt bestimmte Impfungen (Totimpfstoffe) explizit während der Schwangerschaft.[1]

Totimpfstoffe enthalten inaktivierte Erreger oder Erregerbestandteile, die sich nicht vermehren können.[6]

Impfungen mit Totimpfstoffen in der Schwangerschaft sind sicher und werden weltweit seit vielen Jahren millionenfach angewendet, um Mütter und Kinder zu schützen.[1,7]

Impfungen mit Lebendimpfstoffen hingegen, z. B. gegen Masern, Röteln und Windpocken, sind während der gesamten Schwangerschaft nicht empfohlen.[1]

Doch trotz expliziter Empfehlung sind einige Schwangere unsicher, ob eine Impfung in der Schwangerschaft für sie das Richtige ist.

Gut zu wissen:

- Impfungen (z. B. gegen Grippe oder Keuchhusten) werden seit vielen Jahren erfolgreich in der Schwangerschaft eingesetzt – weltweit und millionenfach.[7]
- Impfstoffe durchlaufen vor der Zulassung strenge Prüfungen. Darüber hinaus beobachten nationale und internationale Gesundheitsbehörden fortlaufend die Anwendung von Arzneimitteln und Impfstoffen, um deren Sicherheit zu gewährleisten.[8]



Wogegen sollten und wogegen können sich Schwangere impfen lassen?

Einige Impfungen werden während der Schwangerschaft **explizit empfohlen** (von der STIKO und/oder gynäkologischen Fachgesellschaften). Zum einen, um die werdende **Mutter vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen** (wie Grippe-Impfung), zum anderen, um das **Neugeborene durch die maternale Immunisierung zu schützen** (wie die RSV- oder Keuchhusten-Impfung).[1,5]

Je nach Zulassung und Empfehlung werden die Impfungen in der Regel im 2. oder 3. Trimester durchgeführt.[1,5] Darüber hinaus gibt es **nicht standardmäßige Impfungen**, z. B. als Reiseimpfung oder weil der Impfstatus bei wichtigen Erkrankungen unvollständig ist, die bei Schwangeren durchgeführt werden können.

Bei folgenden Impfungen sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin **individuell abwägen**, was für Sie zur Auffrischung oder aufgrund einer Reise sinnvoll ist: z. B. FSME, Hepatitis B, Japanische Enzephalitis, Meningokokken-ACWY, Pneumokokken, Polio, Tollwut, Tetanus, Diphtherie oder Typhus.[1]

Überblick: wichtige Impfungen in der Schwangerschaft



Grippe (Influenza)

Erkrankung: hochansteckende Virus-Infektion, die schwere Atemwegserkrankungen und Schwangerschaftskomplikationen verursachen kann[9]

Impfzeitpunkt: ab dem 2. Trimester, zur Grippesaison (erneute Impfung in jeder Schwangerschaft); Schwangere mit erhöhtem Risiko wegen einer chronischen Grunderkrankung sollten bereits ab dem 1. Trimester geimpft werden[10]

Warum sollten Schwangere sich impfen lassen?

Schutz von Mutter und Kind: Während der Schwangerschaft besteht bei einer Grippe-Infektion ein **erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe**. Gleichzeitig schützen die Antikörper, die von der Mutter an das Kind weitergegeben werden, das Kind in den ersten Monaten nach der Geburt.[10]

STIKO-empfohlen[10]



COVID-19

Erkrankung: hochansteckende Virus-Infektion, kann neben den Atemwegen auch andere Organe betreffen[11]

Impfzeitpunkt: ab dem 2. Trimester für Schwangere mit einer chronischen Grunderkrankung oder mit Schwangerschaftskomplikationen (z. B. Schwangerschaftsdiabetes, Bluthochdruck)[12]

Warum sollten Schwangere sich impfen lassen?
In erster Linie zum Schutz der Mutter: Schwangere mit Risikofaktoren haben ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf.[12]

STIKO-empfohlen für Schwangere mit einer chronischen Grunderkrankung oder mit Schwangerschaftskomplikationen[12]



Keuchhusten (Pertussis)

Erkrankung: hochansteckende bakterielle Infektion, die schwere Atemwegserkrankungen hervorrufen kann[1]

Impfzeitpunkt: zu Beginn des 3. Trimesters (erneute Impfung in jeder Schwangerschaft); bei erhöhter Wahrscheinlichkeit einer Frühgeburt sollte die Impfung im 2. Trimester erfolgen[1]

Warum sollten Schwangere sich impfen lassen?

Schutz des Kindes: Eine Keuchhusten-Erkrankung kann für Neugeborene **lebensbedrohlich** sein. Bei Neugeborenen zeigt sich Keuchhusten häufig nicht durch die typischen Hustenanfälle, sondern durch mitunter lebensbedrohliche Atemaussetzer.[1,13] Die Antikörper der Mutter können das Kind in den ersten Wochen nach der Geburt schützen.[1]

Hinweis: Achten Sie darauf, dass der Pertussis-Schutz auch bei Personen, die mit Ihrem Baby in Kontakt stehen, auf aktuellem Stand ist.[1]

STIKO-empfohlen[1]



RSV (Respiratorisches Synzytial-Virus)

Erkrankung: hochansteckende Virus-Infektion, die insbesondere bei kleinen Säuglingen zu schweren Atemwegserkrankungen führen kann[14]

Impfzeitpunkt: zwischen Schwangerschaftswoche 24 und 36[5]

Warum sollten Schwangere sich impfen lassen?

Schutz des Kindes: Neugeborene und Säuglinge haben besonders im ersten halben Lebensjahr ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf, der schlimmstenfalls lebensbedrohliche Folgen haben kann.[15]

Hinweis: Aktuell noch keine Regelleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Eine Liste der Krankenkassen, die Ihnen die RSV-Impfung bereits heute erstatten, finden Sie hier:

www.pfi.sr/satzungsleistungen

Alternativ zur RSV-Impfung in der Schwangerschaft können dem Neugeborenen nach der Geburt oder vor seiner ersten RSV-Saison Antikörper zum Schutz vor RSV gespritzt werden.[14]

Was ist RSV und wie kann ich mein Baby davor schützen?

Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist eine häufige Ursache für Atemwegserkrankungen bei Erwachsenen und Kindern. Bei Säuglingen und Kleinkindern gilt RSV als **häufigste Ursache** für Infektionen der unteren Atemwege.[14]

➔ **50 bis 70 % der Säuglinge** infizieren sich im ersten Lebensjahr mindestens einmal mit RSV.[14]

➔ Bis zum 2. Lebensjahr haben **fast alle Kinder** eine RSV-Infektion durchgemacht.[14]

Neugeborene und Säuglinge sind aufgrund des unreifen Immunsystems und wegen ihrer kleinen Atemwege vor allem **in den ersten sechs Monaten besonders gefährdet**, schwer an RSV zu erkranken[16]. RSV-Infektionen sind in Deutschland bei Säuglingen **der häufigste Grund für eine Krankenhausbehandlung.**[17] In schweren Fällen kann das Virus zu einer Bronchiolitis oder einer Lungenentzündung bis hin zu akutem Atemversagen führen und tödlich enden.[14]

Durch eine **Impfung in der Schwangerschaft** können werdende Mütter ihr **Baby** in der besonders sensiblen Phase der ersten Lebensmonate vor RSV-Erkrankungen der unteren Atemwege **schützen** – und das **ab dem Moment der Geburt**.[5]

Die gynäkologischen **Fachgesellschaften empfehlen die saisonale RSV-Impfung für Schwangere** ab der 32. Schwangerschaftswoche – in Abstimmung mit der betreuenden Gynäkologin oder dem betreuenden Gynäkologen.[18]

Alternativ zur RSV-Impfung in der Schwangerschaft können dem Neugeborenen nach der Geburt oder vor seiner ersten RSV-Saison Antikörper zum Schutz vor RSV gespritzt werden.[19] Laut STIKO ist für Säuglinge, deren Mütter eine maternale RSV-Impfung erhalten haben, in der Regel keine Antikörper-Injektion notwendig.[19]

Zwei effektive Optionen, um Säuglinge vor RSV zu schützen

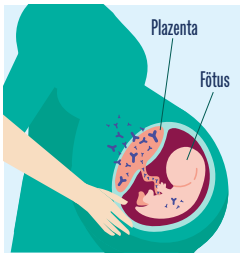
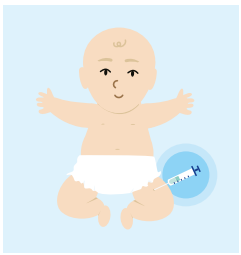
RSV-Impfung in der Schwangerschaft (maternale Immunisierung)	Injektion monoklonaler Antikörper nach der Geburt
	
Die Mutter wird während der Schwangerschaft geimpft.	Das Baby wird nach der Geburt mit monoklonalen Antikörpern immunisiert.
	
Nach der Impfung bildet das Immunsystem der Mutter Antikörper gegen RSV. Antikörper (IgG) werden über die Plazenta auf das ungeborene Baby übertragen.	Die monoklonalen Antikörper werden in den Oberschenkel des Babys injiziert.
	
Das Baby wird mit Antikörpern gegen RSV geboren, die es ab dem ersten Atemzug schützen können.	Nach der Injektion verfügt das Baby über Antikörper gegen RSV, die es vor einer Erkrankung schützen können.

Abb. erstellt nach Principles of Vaccination 2024; CDC: Immunizations to Protect Infants 2025.20

Impfen in der Schwanger-schaft: die wichtigsten Fragen und Antworten

Warum sind Impfungen während der Schwangerschaft wichtig?

Antwort: Impfen in der Schwangerschaft kann Sie selbst vor Infektionen und schweren Krankheitsverläufen schützen, die sich auf die Schwangerschaft und Ihr ungeborenes Kind nachteilig auswirken können.[1]

Einige Impfungen in der Schwangerschaft werden mit dem Ziel durchgeführt, die von der Mutter gebildeten Antikörper an das Baby weiterzugeben. Durch die maternale Immunisierung können Neugeborene bereits ab dem ersten Atemzug vor schweren Erkrankungen geschützt werden.[1]

Wann sollte in der Schwangerschaft geimpft werden?

Antwort: Der Impfzeitpunkt ist abhängig von der jeweiligen Impfung und der Frage, ob die Impfung primär die Mutter oder das Neugeborene schützen soll. Bei der maternalen Immunisierung zum Schutz des Säuglings sollten mindestens 2 Wochen zwischen Impfung und Geburt liegen, um eine ausreichende Menge schützender Antikörper auf das Baby zu übertragen.[21] Fragen Sie zum idealen Zeitpunkt für Ihre Impfung am besten Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

Sind Schwangere anfälliger für Infektionskrankheiten?

Antwort: Während der Schwangerschaft verändern sich der Körper und auch das Immunsystem. Dadurch können bestimmte Infektionen schwerer verlaufen und das Risiko für Schwangerschaftskomplikationen erhöhen.[1] Aus diesem Grund werden die Impfung gegen Grippe sowie bei Risikofaktoren auch die COVID-19-Impfung explizit in der Schwangerschaft zum Schutz der Schwangeren empfohlen.[1, 12]



Welche Impfungen sind explizit während der Schwangerschaft empfohlen? Welche können in der Schwangerschaft erfolgen?

Antwort: Die STIKO empfiehlt allen Schwangeren die Impfungen gegen Grippe und Keuchhusten.[1] Bei Vorerkrankungen wird auch eine Impfung gegen COVID-19 empfohlen.[12]

Die maternale RSV-Impfung wird aktuell von führenden gynäkologischen Fachgesellschaften empfohlen.[18] Fragen Sie dazu Ihre behandelnde Ärztin oder Ihren behandelnden Arzt.

Impfungen gegen die folgenden Erkrankungen sind nicht generell für alle Schwangeren empfohlen, können aber, falls individuell sinnvoll, nach Abwägung mit der Ärztin oder dem Arzt (mit Totimpfstoffen) erfolgen: z. B. FSME, Hepatitis B, Japanische Enzephalitis, Meningokokken-ACWY, Pneumokokken, Polio, Tollwut und Typhus.[1]

Welche Impfungen sollten während der Schwangerschaft nicht erfolgen?

Antwort: Lebendimpfstoffe (z. B. bei Impfungen gegen Masern, Röteln oder Windpocken) sind während der gesamten Schwangerschaft ausdrücklich nicht empfohlen. Diese Impfstoffe enthalten abgeschwächte Erreger, die bis zu einem gewissen Grad vermehrungsfähig sind. Als Vorsichtsmaßnahme sollten Schwangere daher keine Lebendimpfstoffe erhalten.[1,6]

Welche Impfungen sollten vor der Schwangerschaft durchgeführt werden?

Antwort: Bei bestehendem Kinderwunsch sollten bereits vor einer Schwangerschaft der eigene Impfstatus überprüft und vorhandene Impflücken rechtzeitig geschlossen werden. Besonders wichtig sind die Impfungen gegen Erkrankungen, die das ungeborene Kind während der Schwangerschaft gefährden können, z. B. Röteln und Windpocken. Weil es sich bei diesen Impfungen um Lebendimpfstoffe handelt, die während der Schwangerschaft vermieden werden müssen, sollte hier besonders auf einen vollständigen Impfschutz schon vor der Schwangerschaft geachtet werden.[1]

Können Impfungen während der Schwangerschaft das Risiko für Frühgeburten erhöhen?

Antwort: Impfungen in der Schwangerschaft mit Totimpfstoffen sind sicher.[1] Bestimmte Impfungen in der Schwangerschaft können das Risiko für Fehlgeburten sogar verringern, indem sie die Mutter vor schweren Infektionen schützen, die mit Komplikationen in der Schwangerschaft verbunden sein können. Zum Beispiel kann eine Grippe-Impfung das Risiko für schwere Krankheitsverläufe und damit verbundene Schwangerschaftskomplikationen senken.[10] Für die Pertussis-Impfung in der Schwangerschaft liegen weltweite Erfahrungswerte zur sicheren Anwendung vor[1,7], und die maternale RSV-Impfung wurde explizit für Schwangere entwickelt und zugelassen[5,21].

Das möchte ich noch wissen:

Hier können Sie Ihre Fragen zu Impfungen in der Schwangerschaft vor Ihrem nächsten Arztbesuch notieren:

Quellen:

1. Robert Koch-Institut: Impfungen in der Schwangerschaft. https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/Informationsmaterialien/Faktenblaetter-zum-Impfen/Schwangerschaft.pdf, Stand: März 2026, Abrufdatum: 28.08.2026. **2.** Heinonen S, et al. Infant Immune Response to Respiratory Viral Infections. Immunol Allergy Clin North Am. 2019 Aug;39(3):361–376. **3.** Oguti B, et al. The half-life of maternal transplacental antibodies against diphtheria, tetanus, and pertussis in infants: an individual participant data meta-analysis. Vaccine. 2022 Jan 24;40(3):450–458. **4.** Robert Koch-Institut: Wissenschaftlicher Teil des Nationalen Influenza-Pandemieplans (Teil II). https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Preparedness-und-Response/Pandemieplanung/Pandemieplan_Teil_II_gesamt.pdf, Stand: 04.04.2016, Abrufdatum: 28.08.2026. **5.** Kampmann B, et al. Bivalent Prefusion F Vaccine in Pregnancy to Prevent RSV Illness in Infants. N Engl J Med. 2023;388(16):1451–1464. **6.** Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG): Welche unterschiedlichen Impfstoffe gibt es? https://www.infektionsschutz.de/impfen/wissenswertes-zum-impfen/impfstoffe/, Abrufdatum: 28.08.2026. **7.** Centers for Disease Control and Prevention (CDC): Influenza Vaccine Benefits and Safety Considerations during Pregnancy or while Breastfeeding. https://www.cdc.gov/flu/hcp/vax-summary/vaccine-safety-pregnant.html, Stand: 16.01.2025, Abrufdatum: 28.08.2026. **8.** Paul-Ehrlich-Institut: Zulassung von Impfstoffen – häufig gestellte Fragen. https://www.pei.de/DE/service/faq/regulation/faq-zulassungen-inhalt.html, Abrufdatum: 28.08.2026. **9.** Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG): Erregersteckbrief Influenza. https://www.infektionsschutz.de/infektionen/erregersteckbriefe/grippe-influenza/, Stand: April 2018, Abrufdatum: 24.09.2026. **10.** Robert Koch-Institut. Indikationsgruppen. https://www.rki.de/SharedDocs/FAQs/DE/Impfen/Influenza/FAQ_Liste_Indikationsgruppen.html, Stand: 10.09.2026, Abrufdatum: 24.09.2026. **11.** Robert Koch-Institut: COVID-19. https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_COVID-19.html, Stand: 24.08.2026, Abrufdatum: 24.09.2026. **12.** Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 2026;28:233. **13.** Cherry J.D., et al. Pertussis in Young Infants Throughout the World, Clinical Infectious Diseases 2016;63(4):119S122. **14.** Robert Koch-Institut: RSV-Infektionen. https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_RSV.html, Stand: 21.05.2025, Abrufdatum: 24.09.2026. **15.** Lade C., et al. Clinical and economic inpatient burden of respiratory syncytial virus (RSV) infections in children < 2 years of age in Germany, 20142019: a retrospective health claims analysis. Infection 2025;53,393404 **16.** Pickles RJ, DeVincenzo JP. Respiratory syncytial virus (RSV) and its propensity for causing bronchiolitis. J Pathol. 2015;235(2):266–276. **17.** Bundesministerium für Gesundheit: Fragen und Antworten rund um die RSV-Prophylaxe für Neugeborene und Säuglinge. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/impfungen/schutz-vor-rsv-infektionen/rsv-prophylaxe-neugeborene-und-saeuglinge, Stand: 20.01.2026, Abrufdatum: 28.08.2026. **18.** Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. Stellungnahme zur RSV-Impfung für Schwangere. November 2023. https://www.dggg.de/fileadmin/data/Stellungnahmen/GBCOG/2023/Stellungnahme_zur_RSV-Impfung_fuer_Schwangere@_final.pdf Abrufdatum: 28.08.2026. **19.** Robert Koch-Institut: STIKO: Prophylaxe von RSV-Erkrankungen mit Nirsevimab bei Neugeborenen und Säuglingen. Epid Bull. 2024;26:4. **20.** Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Chapter 1: Principles of Vaccination. In: Pink Book: Epidemiology and Prevention of Vaccine-Preventable Diseases. Stand: 22.03.2024. https://www.cdc.gov/pinkbook/hcp/table-of-contents/chapter-1-principles-of-vaccination.html, Abrufdatum: 27.07.2026. **21.** Cairns A., et al. Vaccinations in pregnancy. Obstet Gynaecol Reprod Med. 2022 Aug;32(8):163–171.

Links zu externen Webseiten werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Diese Webseiten werden von Dritten betrieben und nicht von Pfizer kontrolliert. Pfizer übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalte oder die dort angebotenen Dienstleistungen und spricht keine Empfehlung hierfür aus.

Warum Impfungen in der Schwangerschaft wichtig sind

Impfen in der Schwangerschaft kann Sie als Mutter vor schweren Krankheitsverläufen schützen und unterstützt damit die gesunde Entwicklung des Babys im Schwangerschaftsverlauf.

Bestimmte Impfungen in der Schwangerschaft können das Baby direkt ab Geburt vor schweren Erkrankungen schützen (maternale Immunisierung).

Durch Impfen in der Schwangerschaft können Sie bereits heute aktiv etwas für die Gesundheit Ihres Babys tun.

Während der Schwangerschaft können Impfungen gegen Grippe, Keuchhusten, COVID-19 und RSV einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Mutter und Kind leisten.

Hinweis

Frauen mit Kinderwunsch sowie Schwangere und Stillende sollten beim Thema Impfen immer individuell **Rücksprache mit ihren Ärztinnen und Ärzten** halten.

Besonders über die von der STIKO für Schwangere und Stillende empfohlenen Impfungen hinaus ist eine situationsbezogene Abwägung erforderlich.

Weitere Informationen zu den empfohlenen Standardimpfungen finden Sie unter:
wirfuersimpfen.de

wirfuersimpfen

Pfizer Pharma GmbH
www.pfizer.de

Pfizer

3626_2506_80000_Gelaki